

In die Freiheit tanzen

04.03.2025

Frauenfilmtage Der iranische Regisseur Nader Saeivar war mit seinem Film „Die Zeugin“ Festivalgast in Tübingen.

Tübingen. In Venedig holte sein Spielfilm „The Witness“ (Die Zeugin) im vergangenen Jahr den Publikumspreis, doch Regisseur Nader Saeivar konnte danach nicht mehr zurück in den Iran und lebt nun mit seiner Familie in Berlin. Seine Protagonistin Tarlan, pensionierte Tanzlehrerin und Gewerkschafterin, ist eine starke Persönlichkeit und kann trotzdem nicht verhindern, dass ihre Ziehtochter Zara von deren Mann umgebracht wird.

Am Ende scheint sich Zaras Teenie-Tochter Ghazal dennoch in die Freiheit zu tanzen. Ist das realistisch? Auf jeden Fall, sagte Saeivar dem TAGBLATT bei den Frauenfilmtagen Tübingen. „Diese Generation fürchtet sich nicht. Diese Generation trägt die aktuellen Proteste.“ Auf den Straßen von Teheran könne man jeden Tag beobachten, „dass etwas Neues passiert“, so Saeivar: „Es ist wie Feuer unter der Asche.“

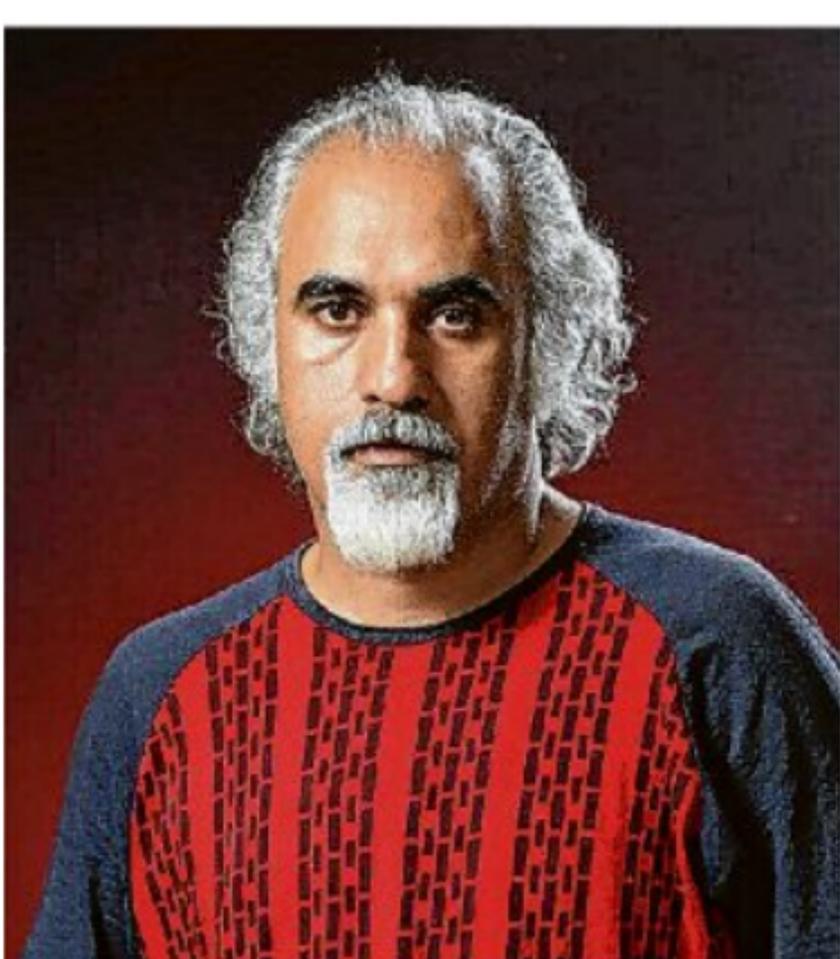
Frauen als Akteurinnen

Sein Film entstand unter dem Eindruck der „Frau, Leben, Freiheit“-Proteste nach dem Tod der 22-jährigen Kurdin Jina Mahsa Amini infolge ihrer Verhaftung durch die iranische Sittenpolizei. Der Filmemacher entschied sich bewusst für Frauen als Akteurinnen. „Damit auch ihre Stimmen gehört werden.“ Vor allem Frauen stünden hinter den aktuellen Protesten im Iran. Tarlan muss ständig dafür bezahlen, dass sie politische Mitsprache fordert, und ihr Sohn gleich mit.

„Wer nicht mitspielt, hat massive Nachteile auf allen Ebenen“, so der Regisseur. Tarlan habe ein reales Vorbild: Gohar Eshghi. Obwohl deren Sohn, der Blogger Sattar Beheshti, 2012 unter Folter ermordet wurde, protestierte sie weiter. „Sie wurde schon auf der Straße attackiert, um getötet zu werden, wurde aber von den Leuten geschützt.“

Häusliche Gewalt offen zu thematisieren, sei nur in unabhängigen iranischen Filmen möglich. „Es gibt keine Zensur im Underground-Kino.“ Es gebe mittlerweile zwei Irans, einen mit eigener Kunst, Filmen, Musik und Büchern, und einen anderen Iran, der vom Staat gefördert werde. Es dolmetschte Amin Hosseini.

Dorothee Hermann



Regisseur Nader Saeivar